

Erst lächelten, dann staunten sie

Aargau Tourismus baut Geschäftsstelle aus und präsentiert sich an Messen

Letztes Jahr warben die Aargauer Touristiker an der Luga in Luzern, jetzt an der Muba in Basel. Im Verein herrscht Zuversicht.

MATHIAS KÜNG

Aargau Tourismus ist ein noch zartes Pflänzchen. Seit seiner Gründung ist der Verein von existenziellen Geldsorgen geplagt. Doch seit sich der Kanton im neuen Standortförderungsgesetz verpflichtet hat, etwas für den Tourismus zu tun, herrscht Zuversicht. So gab es vom Kanton erstmals knapp über 400 000 Franken – verbunden allerdings mit einer Leistungsvereinbarung.

Mit diesem Geld liess sich 2009 schon einiges machen, wie Präsident Josef Füglistaller an der Generalversammlung des Vereins in Schinznach-Dorf erläuterte. So hatte man einen grossen Auftritt an der Luga in Luzern und führte im November einen Tourismusgipfel durch. Schon im Frühling wurden mehrere gut gemachte Leporellos unter die Leute gebracht. Und die Geschäftsstelle in

Aarau wurde ausgebaut. Als Nachfolgerin von Geschäftsführerin Esther Kuster, die wegen Mutterschaft pausiert, wurde per 1. August 2009 Andrea Lehner verpflichtet.

Sportler, Familien, Wellnesser

Laut Füglistaller umwirbt man dieses Jahr speziell Kulturinteressierte, Familien, Wellnesser und Sportler. Schliesslich verfügt der Kanton über zahlreiche Velo- und Wanderwege sowie Flüsse für Kanufahrten.

Zwischenzeitlich ist es auch gelungen, weitere Sponsoren an Bord zu holen, was die immer sehr mageren finanziellen Möglichkeiten etwas verbessert. Der Verein will aber nicht fast völlig vom Staat abhängen. Laut Füglistaller will man künftig jährlich wenigstens 200 000 Franken selbst aufbringen. Wie das gehen soll, wird am 9. Juni an einer ausserordentlichen Generalversammlung diskutiert.

In laufenden Jahr werden weitere Printprodukte verbreitet. Auch

wendet man sich via AZ ans Publikum. Die Homepage soll weiter verbessert werden und an allen hiesigen slowUp wird man einem Tourismusstand begegnen. Im Frühling will Aargau Tourismus laut Andrea Lehner zwei Wochen lang die Grenzen des Kantons erwandern und dies mit kleinen Events für die Bevölkerung verbinden. Damit und mit der Präsenz am Schützenfest zeigt die junge Organisation, dass sie erst mal das heimische Potenzial besser ausschöpfen will.

Doch geht man auch über die Grenze. So waren die Werber gerade an der Basler Muba. Manche Besucher hätten ob des Aargauer Standes verwundert gelächelt, erzählt Andrea Lehner. Im Gespräch habe man aber zeigen können, was der Kanton alles biete. Dabei kam es zu etlichen staunenden Aha-Erlebnissen. Lehner ist jetzt zuversichtlich, dass etliche Besucher so «gwundrig» wurden, dass sie bald als Ausflügler im Aargau gesichtet werden können.